

Technische Universität Braunschweig
 Institut für Sozialwissenschaft
 Politikwissenschaft
 Sommersemester 2006
 8. Mai 2006

Rechtliche und ideelle Grundlagen der bundesdeutschen Demokratie

Priv.-Doz. Dr. Nils C. Bandelow
 Proseminar „Politisches System der BRD“

www.nilsbandelow.de

Fragestellungen

- Die Bundesrepublik Deutschland als Mischsystem? (Gerhard Lehbruch)
- Die Bundesrepublik Deutschland als unterentwickelte Demokratie? (Ernst Fraenkel)
- Die Bundesrepublik Deutschland als missverständlicher Parlamentarismus? (Werner Patzelt)
- ❖ Welches ist der gedankliche/ideengeschichtliche/historische/technische Kern des Grundgesetzes?

Literatur

- Rudzio, Wolfgang, 2003: Das politische System der Bundesrepublik Deutschland. Opladen: Leske + Budrich, 48-66. (Basislektüre)
- Hesselberger, Dieter, 1999: Das Grundgesetz. Kommentar für die politische Bildung. Neuwied: Luchterhand, S. 52-188. (rechtliche Erläuterung der Grundrechte und Staatsstrukturprinzipien)
- Patzelt, Werner J., 1998: Ein latenter Verfassungskonflikt? Die Deutschen und ihr parlamentarisches Regierungssystem, in: Politische Vierteljahresschrift 39/4, 725-757.
- Pilz, Frank, Ortwein, Heike, 2000: Das politische System Deutschlands. Prinzipien, Institutionen, Politikfelder. München/Wien: Oldenbourg, 13-132 (ausführliche und materielle Diskussion der Staatsstrukturprinzipien)
- Schmidt, Manfred G., 2005: Das politische System der Bundesrepublik Deutschland, 7-24 (verständliche und kompetente Zusammenfassung)

Gekannte Strukturelemente des Bundestages (Antwort vorgegeben)	Nennung in %	Einstufung der Bedeutung 1= besonders wichtig, 2= wichtig 3= weniger wichtig
Fraktion	85	1,7
Plenum	80	1,7
Ausschüsse	78	1,8
Vermittlungsausschuss	69	1,6
Fraktionsvorstand	67	2,0
Präsidium	63	1,9
Petitionsausschuss	60	1,9
Kontakte zu den MdBs	60	1,8
Koalitionsrunden	60	2,0
Fraktions- AK u. AG	60	1,9
Kontakte zwischen Ministerien u. MdBs	58	1,9
Kontakte zwischen MdBs u. Interessenverbänden	51	2,0

Quelle: Patzelt 1998

Aufgabe	gekant	besonders wichtig* ²	in der Praxis besonders wichtig*
Gesetze beschließen	84	1,5	1,4
Kanzler wählen	74	1,8	1,7
Gesetze ausarbeiten	72	1,6	1,5
Regierung kontrollieren	66	1,4	1,4
Standpunkte der Öffentlichkeit vertreten	63	1,8	1,8
Wünsche der Bevölkerung in die Politik einbringen	60	1,4	1,4
Gegen den Willen der Bevölkerung eigene Lösung durchsetzen	42	2,1	2,1
Stabile Regierungsmehrheit sichern	39	1,5	1,5
Sich bei Entscheidungen dem Willen der Bevölkerung unterwerfen	30	1,7	1,6

*1= besonders wichtig, 2= wichtig, 3= weniger wichtig Quelle: Patzelt 1998

Welches Regierungssystem...	...besteht in Dtl.?		...wird gewünscht?	
	Bevölkerung	Abgeordnete	Bevölkerung	Abgeordnete
präsidentielles	18	6	33	53 ²
parlamentarisches	61	84	40	70 ²
keines davon	6	10	8	45 ²
unentschieden, weiß nicht	15	-	19	-

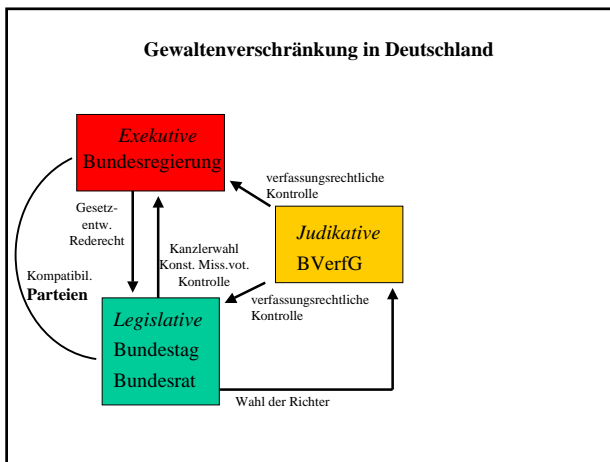
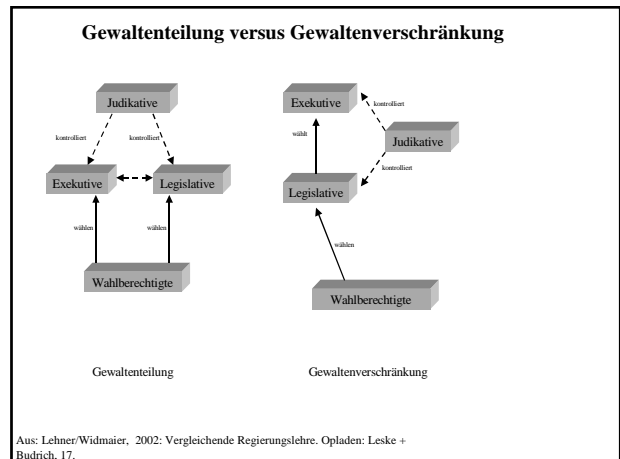
1 = Vorgabe: Regierung, Regierungstragende Funktion u. Oppositionsfraktion jeweils als eigenständige Machtfraktion
 2 = erhoben aus fünfstufigen Beurteilungsskalen; angegeben sind die auf 1 u. 2 entfallenen Werte.

Quelle: Patzelt 1998

Kompatibilität zwischen parlamentarischem Mandat und...	Regierungsamt		Parteiamt	
	¹ Bevölkerung	Abgeordnete ²	Bevölkerung	Abgeordnete ²
gewünscht bzw. akzeptiert	16	52	29	53
unentschieden	27	12	21	26
abgelehnt	57	36	50	22

1= erhoben auf dreistufigen Beurteilungskarten.
2= erhoben auf fünfstufigen Beurteilungskarten; die auf 1 und 2 bzw. auf 4 und 5 Werte sind jeweils zusammengefasst.

Quelle: Patzelt 1998



- ### Inkompatibilitätsregeln in Deutschland
- Art. 55 (1): Bundespräsident darf nicht zugleich Mitglied einer gesetzgebenden Körperschaft sein
 - Gesetzliche Inkompatibilitätsregeln im Abgeordnetengesetz: Beamtenstatus, Soldatenstatus, Angestelltenstatus im öffentlichen Dienst und Richterrechte ruhen
 - Bundesverfassungsgerichtsgesetz: Inkompatibilität mit Mandat
 - Deutsches Richtergesetz: Inkompatibilität mit vollziehenden Aufgaben
 - ❖ Keine Inkompatibilität zwischen Abgeordnetenmandat und Ministeramt

Das deutsche politische System im Vergleich zum britischen System
Parlamentarismus
 (Regierung ist in ihrem Bestand von der Mehrheit der ersten Parlamentskammer abhängig)
 ⇒ Parteienwettbewerb (Mehrheit)

Das deutsche politische System im Vergleich zum amerikanischen System
Gewaltenteilung (geschriebene Verfassung, unabhängige Judikative, starke zweite Kammer, Föderalismus etc.)
 ⇒ Institutionenkonkurrenz (Verhandlung/Konsens)

Das deutsche politische System im Vergleich zum französischen System
 französische Tradition in der Verfassungswirklichkeit:
 unteilbarer Gemeinwille (politische Kultur des Verzichts auf grundlegende Konflikte: Wahlen als "Schönheitswettbewerbe", kaum inhaltliche Differenzen zwischen den Parteien etc.)
 ⇒ politische Apathie (Hierarchie/Konsens)

- ### Thesen zur Diskussion
- Mischsystem: Teils beabsichtigt, teils historische Entwicklung
 - Bewertung der demokratischen Qualität abhängig vom Maßstab: Gleichheit der Beteiligungschancen? Gleichheit der Beteiligung? Legitimität? Problemlösungsfähigkeit?
 - Enges (britisches) Parlamentarismusverständnis widerspricht nicht nur der Wahrnehmung, sondern auch der rechtlichen Konstruktion der Verfassung
 - ❖ Grundgesetz ursprünglich antifaschistisch, heute antitotalitaristisch (weder primär demokratisch noch pluralistisch noch gerecht noch effizient)
- (Rudzio 2003: 51-52 vertritt hier eine andere Einschätzung)